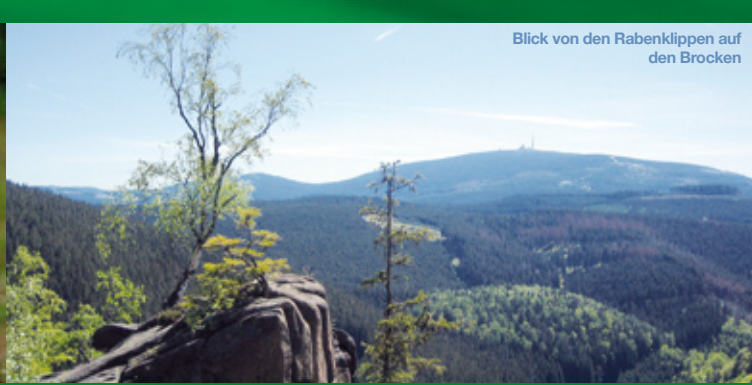




Luchs



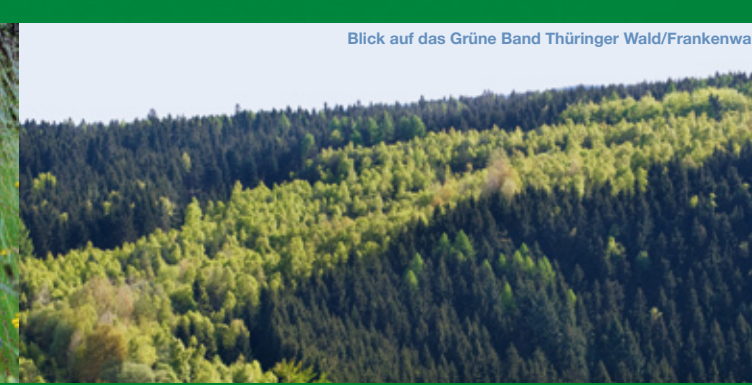
Blick von den Rabenklippen auf den Brocken



Denkmal Stapelburg



Arnikawiese



Blick auf das Grüne Band Thüringer Wald/Frankenwald



Infos entlang einer Audiouroute



Grünes Band Deutschland

Harz ohne Grenzen – Auf Harzer Grenzwegen durch Natur und Geschichte

Der Brocken – Symbol der Teilung und Wiedervereinigung Deutschlands

Mit dem Brocken – mitten im einzigen länderübergreifenden Nationalpark Deutschlands gelegen – besitzt die Modellregion Harz ein einzigartiges Symbol für die Verbindung von Natur, Geschichte und Kultur, die das Grüne Band zu einem besonderen Erlebnis macht. Von Norden ragt der Brocken mit seinen 1.142 m ü.N.N. fast 1.000 Höhenmeter steil aus der norddeutschen Tiefebene hervor. Diese oft nebelumhüllte und sturmumtoste Lage zog schon von alters her die Menschen in ihren Bann, was u. a. in Goethes „Faust“ oder Heines „Harzreise“ Eingang in die deutsche Literatur gefunden hat. Die besonderen klimatischen Bedingungen beschenken dem Brocken auch seine einzigartige Flora und Fauna. Direkt an der ehemaligen innerdeutschen Grenze gelegen, war er zu Zeiten der Teilung für die „Normalbürger“ aus West und Ost unzugänglich und wurde so zu einem Symbol der deutschen Teilung. Mit dem Mauerfall rückte auch der Brocken wieder in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit und wird seit dieser Zeit von unzähligen Gästen besucht.

Im Harzvorland

Im Schatten des Brockens entstehen zurzeit mehrere Erlebnisrouten entlang des Grünen Bandes. Zwischen den früheren Grenzflüssen Ilse und Oker schlängeln sich eine Naturerlebnisroute für Wanderer und Genussradler sowie eine rund 70 Kilometer lange Fahrradroute durch das flache

bis leicht hügelige Gelände des Harzvorlandes. An besonders gekennzeichneten Stellen, z. B. einer Vogelbeobachtungsstation, lässt sich das Grüne Band hier besonders intensiv erleben. Gerade im Harzvorland gibt es bedingt durch die intensive landwirtschaftliche Nutzung allerdings auch Stellen, an denen das Grüne Band fast zur Gänze verschwunden ist. Um auch an diesen Stellen auf die Thematik aufmerksam zu machen, entstehen im Rahmen eines Wettbewerbs Kunstwerke, die das Grüne Band und die deutsch-deutsche Geschichte thematisieren.

Der Harzer Grenzweg

Das Grüne Band ist das Hauptelement des Harzer Grenzwegs. Immer entlang der einstigen Grenze, zum größten Teil auf verschwiegenen Grenzpfaden oder dem früheren „Kolonnenweg“, führt er über rund 100 Kilometer vom ehemaligen Grenzort Rhoden im Norden über den Brocken bis zum Grenzlandmuseum Tettendorf im Süden. Dabei verbindet er die (zeit-)geschichtlichen und kulturellen Besonderheiten des Mittelgebirges mit den schützenswerten Biotopen, deren Pflege und Erhalt in einigen Bereichen ebenfalls zentraler Bestandteil des Projektes „Erlebnis Grünes Band“ ist. Am Wegesrand geben reich bebilderte Informationstafeln anschauliche Hinweise.

Entlang historischer Grenzen

Der Harz blickt auf eine wechselvolle Geschichte zurück. Bedingt durch seinen Reichtum an Bodenschätzen war er unter den Herrschenden schon immer begehrt. Somit sind im Gebirge neben der deutsch-deutschen Grenze Spuren vieler verschiedener Grenzen aus alten Tagen zu finden. Entlang einer reizvollen Themenroute, ausgestattet mit zahlreichen Informationstafeln, kann man sich, ausgerüstet mit einem ausführlichen Tourenführer, auf Spurensuche begeben.

Das „Torfhaus“ im Nationalpark Harz

Mitten im Nationalpark findet man im Altenauer Ortsteil Torfhaus in über 800 m Meereshöhe das neue Nationalpark-Besucherzentrum. Mit einer spannenden Ausstellung und stimmungsvollen Multimedia-Angeboten vermittelt das „Torfhaus“ die Kernphilosophie des Nationalparks „Natur Natur sein lassen“ und begeistert für die Schönheit und Ökologie der Harzer Naturschätze. Im „Torfhaus“ gibt es Spannendes und Informatives über die Geschichte und Entwicklung des Grünen Bandes in der Nationalparkregion zu entdecken. Auf „Grenzverbindungsstouren“ können Wanderer zudem von hier aus auf eigene Faust oder mit kompetenter Begleitung den vielen kleinen Geheimnissen aus Natur und Geschichte entlang des Grünen Bandes auf die Spur kommen.

Thüringer Wald & Schiefergebirge / Frankenwald – Das Grüne Band (inter)aktiv erleben

Die südlichste Modellregion befindet sich in den Naturparks Thüringer Wald, Thüringer Schiefergebirge / Obere Saale und Frankenwald zwischen Mödlareuth im Osten und Mitwitz im Westen. Organisationen aus Thüringen und Franken verwirklichen in enger Kooperation das länderübergreifende Projekt „Erlebnis Grünes Band“ in dieser abwechslungsreichen Mittelgebirgslandschaft.

In der walddichten Region ist die landwirtschaftliche Nutzung aufgrund der naturräumlichen Ausstattung meist extensiv. Das Grüne Band ist daher nur in wenigen Bereichen durch eine Intensivierung der Grünlandnutzung bedroht. Allerdings verdrängen aufkommende Birken und Fichten die wertvollen Offenlandlebensräume wie Berg- und Feuchtwiesen sowie Zwergstrauchheiden, in denen z. B. die Heidelerche lebt. Dadurch wird auch die Wahrnehmbarkeit des Grünen Bandes stark eingeschränkt. Ziel des Projektes ist es, durch eine enge Zusammenarbeit von Einrichtungen des Naturschutzes mit Partnern aus dem Tourismus den Schutz, die Entwicklung und die Verbesserung der Erlebbarkeit des Grünen Bandes nachhaltig zu gewährleisten.

Leben im Grünen Band

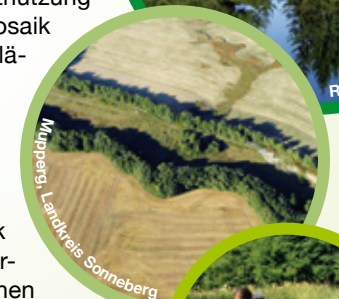
Bestandserfassungen besonders störempfindlicher Tiere wie z. B. der Schwarzstorch sowie gut beobachtbarer Arten im Grünen Band dienen dazu, Vorranggebiete für den Naturschutz auszuweisen und ansprechende Erlebnisbereiche für den Tourismus auszuwählen.

Die Erhebungen bildeten zudem den Ausgangspunkt, um Bereiche für Pflegemaßnahmen im Grünen Band festzulegen. Mittels der Landschaftspflege wird der einzigartige Biotopverbund mit seinen gefährdeten Tier- und Pflanzenarten geschützt und entwickelt. Seltene Berg- und Feuchtwiesen werden durch Mahd oder Beweidung erhalten und wiederhergestellt. Bachbegleitende Fichtenwälder werden zu naturnahen Erlen-Eschen-Gehölzsäumen umgestaltet. Die Erhaltung von Zwergstrauchheiden soll langfristig durch Energieholznutzung ermöglicht werden. Dabei soll ein Mosaik aus jungen oder verbuschten Heideflächen und Pionierwäldern entstehen.

Zum aktiven Erleben des Grünen Bandes für jüngere Generationen werden internationale Jugend-Work Camps organisiert. Neben Freilandarbeiten wie Wiesenmahd oder Entfernen der Gehölze aus Heideflächen berichten Zeitzeugen den Jugendlichen ihre damaligen Grenzerfahrungen. Auf dem Programm stehen auch Besuche geschichtlich interessanter Stätten wie das deutsch-deutsche Museum in Mödlareuth.



Rötbraunes Wiesenvögelchen



„Mandeln“-Landschaft Sonnenberg



Jugend-Workcamp



Rosenbaumflößchen

(Inter)aktive Erlebnistouren

Fünfzehn gut ausgeschilderte länderübergreifende Erlebnisrouten, die in einem Tourenführer detailliert beschrieben sind, können von Besuchern erwandert und erradelt werden. Vier dieser Rundwanderwege sind als spannende „Audiourouten“ eingerichtet. Entlang dieser Wege können Wanderer mittels Handy oder MP3-Player bewegende Zeitzeugendokumente und kurzweilige Hinweise zur Naturvielfalt und zu touristischen Attraktionen abrufen. Die Interviews mit den Zeitzeugen führten teils Schüler aus der Region durch. Auf ihren Wanderungen können die Gäste von eigens dafür zertifizierten Natur- und Landschaftsführern begleitet werden, die eine spezielle Weiterbildung zum Thema Grünes Band erhalten haben. Um dem Gast vor Ort den Zugang zu weiteren Informationen rund um das Grüne Band zu ermöglichen, stehen an einigen Standorten in der Region Info-Punkte bereit. Dort ist die Internetseite zum „Erlebnis Grünes Band“ auf Computerterminals freigeschaltet.



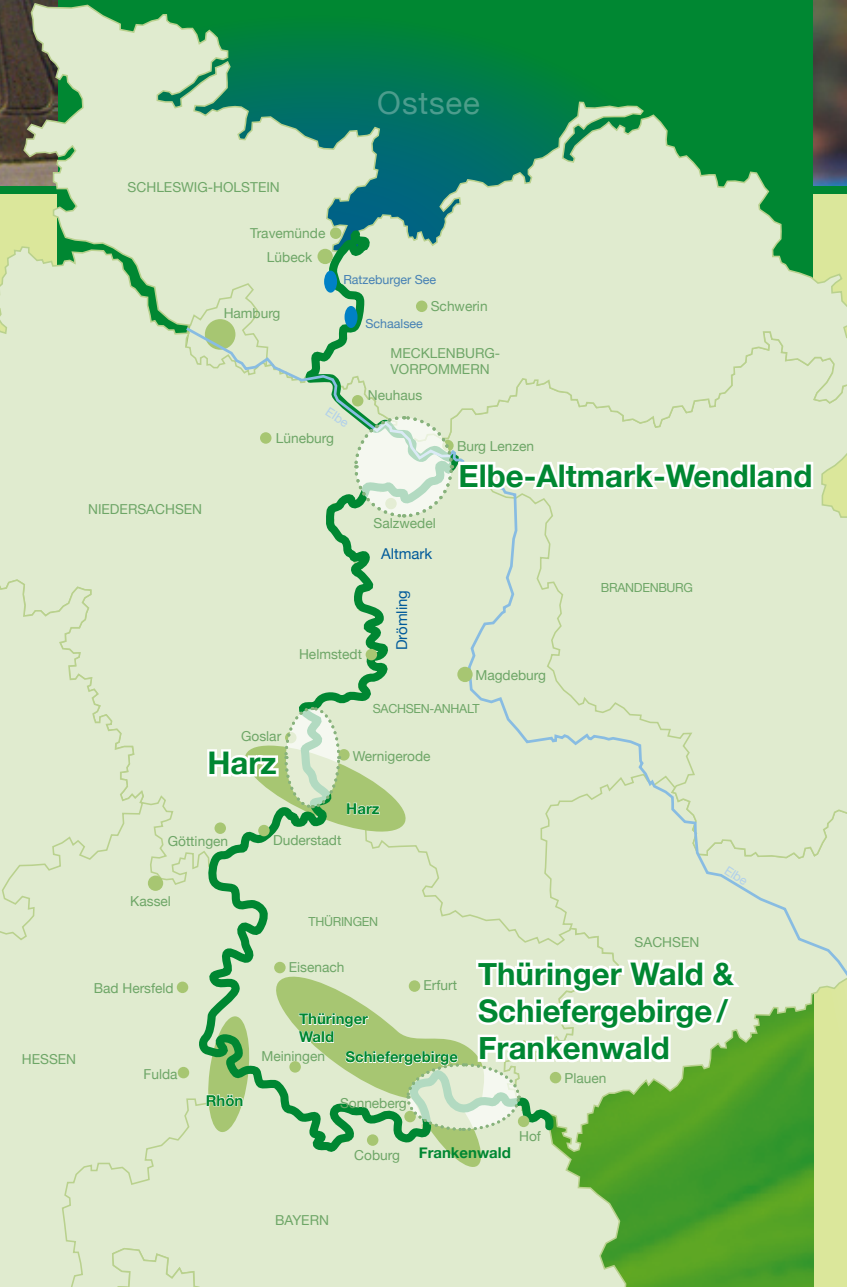
Erlebnis Grünes Band

www.erlebnisgruenesband.de



Obersuhl, Thüringen/Hessen

Übersicht Grünes Band Deutschland



Gemeinsames Naturerbe

Das Grüne Band, die wertvollen Biotopflächen entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze, zählt heute zum Nationalen Naturerbe. Fast 40 Jahre lang teilte der Eisernen Vorhang Europa. Durch Deutschland verlief dabei die bestgesicherte Grenze der Welt: Mauern, Metallzäune, Minen und Wachtürme schufen einen Todesstreifen für Menschen. Doch im Schatten der unmenschlichen Grenzanlagen konnte sich ein einzigartiger Naturreichtum erhalten und entwickeln – eine Lebenslinie.

Mit Unterstützung des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) und der Europäischen Union (EU) weben heute zahlreiche Partner auf europäischer, staatlicher und regionaler Ebene mit am Grünen Band. Neben dem Erhalt der einzigartigen Naturvielfalt soll das gemeinsame Naturerbe als lebendiges Denkmal der jüngeren Zeitgeschichte für die Menschen die Erinnerung an die ehemalige Teilung Europas wach halten.

Erlebnis Grünes Band

Das Grüne Band hat viel zu bieten – Natur, Kultur und Geschichte werden auf einzigartige Weise verbunden. Dies erlebbar zu machen und dabei wertvolle Natur zu schützen, ist das Ziel des ehrgeizigen Erprobungs- und Entwicklungsprojekts „Erlebnis Grünes Band“, das bis 2010 durchgeführt wird. Es ist eines der vom BfN geförderten Projekte zum langfristigen Erhalt dieses einmaligen Biotopverbundes.

In drei Modellregionen am Grünen Band Deutschland werden für Sie buchbare Angebote entwickelt, die Naturschutz mit sanftem Tourismus verbinden, die Geschichte wieder lebendig machen, die Naturerleben ermöglichen und zu kulturellen Hochgenüssen führen. Langfristig sollen die hier modellhaft entwickelten Konzepte und Erfahrungen auch auf andere Regionen am Grünen Band Europa übertragen werden. Das Projekt „Erlebnis Grünes Band“ trägt dazu bei, die Kostbarkeiten und Vielfalt der Natur im Sinne einer nachhaltigen Regionalentwicklung auch für nachfolgende Generationen zu erhalten und erlebbar zu machen.

Gehen Sie auf Spurensuche am Grünen Band. Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

Schatzkammer der Vielfalt und ...

Auf 1.393 Kilometern entwickelte sich auf den Flächen des Grenzstreifens ein einmaliger bundesweiter Biotopverbund, der auch Quervernetzungen zu weiter entfernten Naturlandschaften aufweist. Er durchzieht fast alle deutschen Landschaften und ist ein Refugium für über 600 gefährdete Tier- und Pflanzenarten. Doch nicht nur durch Deutschland verläuft ein Grünes Band: Entlang des gesamten ehemaligen Eisernen Vorhangs durch Europa - vom Eismeer bis zum Schwarzen Meer - finden sich auf über 12.500 Kilometern durch 23 Staaten großartige Naturschätze, die es zu bewahren gilt.

... lebendiges Denkmal europäischer Geschichte

Der BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) startete 1989 die Initiative Grünes Band Deutschland. Ausgehend davon setzen sich seit 2003 viele Menschen grenzübergreifend dafür ein, den längsten Biotopverbund Europas dauerhaft zu bewahren.



Elbe-Altmark-Wendland – Grenzerfahrungen im Vierländereck

Von der Elbtalau im Norden bis nach Salzwedel im Süden erstreckt sich die Modellregion Elbe-Altmark-Wendland im Vierländereck. Der Besucher wird eingeladen, das Grüne Band als „blaues Wunder“ zu erleben: Denn der ehemalige Grenzfluss, die Elbe, prägt die Landschaft. Hier am großen Strom lebt der Weißstorch in großer Zahl und seltene Arten wie Seeadler, Schwarzstorch und Fischotter besiedeln Flussufer, Feuchtwiesen und Reste von Auenwäldern. Auch im Winterhalbjahr ist die Elbtalau voller Leben: Dann sind Kraniche, nordische Gänse und Schwäne zu Gast und können hautnah in ihrem Rast- und Überwinterungsgebiet beobachtet werden. Wer mehr erfahren will über die Flusslandschaft im Wandel der Jahrhunderte, der sollte die Burg Lenzen besuchen. Die über 1000-jährige Burganlage steht Gästen heute als modernes Tagungs- und Besucherzentrum offen.

Die südliche Grenze der Modellregion bildet die Hansestadt Salzwedel. Direkt vor den Toren der Stadt kann der Besucher eine einzigartige Natur erleben: Der Salzwedeler Stadtforst ist einer der größten Erlenbruchwälder Deutschlands und beherbergt viele seltene Arten. Über einen Bohlensteg ist ein Abschnitt dieses urtümlichen Waldes erschlossen. In der angrenzenden Landgraben-Dumme-Niederung mit ihrem Mosaik aus naturnahen Fließgewässern, artenreichen Feuchtwiesen und

Seeadler



Paddeln auf der Elbe



Gebänderte Heidebille



Weißstorch



Jugend-Workcamp

Feuchtauwäldern engagiert sich der BUND seit vielen Jahren mit Flächenkäufen für den Erhalt dieses einzigartigen Naturraums am Grünen Band.

Ganz andere Lebensräume prägen das Grüne Band nördlich vom Arendsee: Hier finden sich Heide- und Trockenrasenflächen sowie offene Binnendünen. Dies ist der Lebensraum wärmeliebender Insektenarten wie der Blauflügeligen Ödlandschrecke oder dem Ziegenmelker, einer seltenen Nachtschwalbenart.

Naturschutz am Grünen Band

Die Renaturierung der Kusebruchswiesen nördlich von Salzwedel ist eine wichtige Maßnahme im Projekt. Dort entstehen neue Flachwasserbereiche und Feuchtgrünland auf ehemals entwässerten Flächen. Damit Amphibien, Wasservogel und andere Arten in ihrem neuen Lebensraum ungestört beobachtet werden können, wurde ein Beobachtungsstand errichtet.

Andere Naturschutzmaßnahmen im Projekt „Erlebnis Grünes Band“ zielen darauf ab, typische Trockenrasen, Binnendünen und Heiden z. B. durch Entfernen von Kiefernauflauf wieder herzustellen.

Grenzerfahrungspunkte am Vier-Länder-Grenzradweg

Damit die Besonderheiten von Natur, Kultur und Geschichte entlang der ehemaligen Grenze für die Besucher auffindbar sind, werden „Grenzerfahrungspunkte“ am Grünen Band ausgeschrieben. Sie weisen z. B. auf Relikte der einstigen Grenze wie Grenztürme oder geschleifte Ortschaften („Wüstungen“) hin. Über den ca. 190 km langen „Vier-Länder-Grenzradweg“ können Besucher die Vielfalt der Region auf einer Radrundtour erleben.

Durch geführte Touren werden Gäste und Einheimische eingeladen, „Grenzerfahrungen im Vierländereck“ zu sammeln. Ob die Faszination des Vogelzuges oder die Geschichte der Region im Mittelpunkt steht, immer begleiten qualifizierte Gästeführer die Besucher bei ihrer Spurensuche im Grünen Band. Um auch die junge Generation für das Thema zu gewinnen, werden Projektwochen für Schüler angeboten, die gemeinsam mit Künstlern das Thema „Grenze“ bearbeiten.

Ob sich der Gast für die Grenzgängertour zu Fuß, mit dem Fahrrad oder per Kanu entscheidet – alle diese kreativen touristischen Angebote wecken Lust auf Entdeckungen im Vierländereck und machen die Region bekannter.



Burg Lenzen

Informationen zum Grünen Band Deutschland und Europa erhalten Sie beim:

BUND
FREUNDE DER ERDE

BUND-Projektbüro Grünes Band Bund Naturschutz in Bayern e.V.
Bauernfeindstraße 23, 90471 Nürnberg
Tel. 09 11 / 81 87 8 - 0 · Fax 09 11 / 86 95 68
gruenesband@bund-naturschutz.de
www.gruenesband.info · www.greenbelteurope.eu

Spendenkonto 232 · Sparkasse Bonn · BLZ: 370 501 98
Stichwort: Grünes Band · Empfänger: BUND e.V.

Informationen zu den Modellregionen erhalten Sie bei den jeweiligen Projektträgern:

Elbe-Altmark-Wendland
Trägerverbund Burg Lenzen (Elbe) e.V.
Burgstraße 3, 19309 Lenzen
Tel. 03 87 92 / 12 21 · Fax 03 87 92 / 80 67 3
info@burg-lenzen.de · www.burg-lenzen.de

Harz
Harzer Verkehrsverband e.V.
Marktstraße 45, 38640 Goslar
Tel. 05 32 1 / 34 04 - 0 · Fax 05 32 1 / 34 04 - 66
info@harzinfo.de · www.harzinfo.de

Thüringer Wald & Schiefergebirge/Frankenwald
Regionalverband Thüringer Wald e.V.
Krankenhausstraße 12 · 98693 Ilmenau
Tel. 03 67 7 / 68 99 6 - 0 · Fax 03 67 7 / 68 99 6 - 6
info@thueringer-wald.com
www.thueringer-wald.com

Das Vorhaben „Erlebnis Grünes Band“ wird gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

Bundesamt für Naturschutz
Konstantinstraße 110, 53179 Bonn
Tel. 02 28 / 84 91 - 0
pbox-presse@bfn.de · www.bfn.de

Herausgeber
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), Projektbüro Grünes Band
1. Auflage 02/2009 · Gedruckt auf 100% Recyclingpapier
Bürogemeinschaft HG55, Fürth · www.hgs5.net

Gestaltung
Fotos
Archiv Biosphärenreservat Elbe-Brandenburg · Arndt · Bayer (3) · Damschen (2) · Feliks · Fischer · Frankenwald Tourismus · Fredlmeier · GEO-Tag der Artenvielfalt · George · Gerstner · Harzklub · Kison · Leidorf (3) · Leupold (2) · Preußner · Reinsch · Schaffner/Museum Mödlareuth · Schlumprecht · Stephan · Tautenbach · Wiedekind

Stempelfeld


Grünes Band Deutschland